

Über die Jahrhundertchance, den Ortsplatz Hörschings nachhaltig zu beleben

Die Mitglieder des Ortsentwicklungsvereins haben in den letzten Jahren durch ihre Arbeit, bei der alle an einen Tisch geholt wurden, viele in Hörsching wachgerüttelt. Visionen und Masterpläne wurden gemeinsam mit der Bevölkerung und politischen Vertretern entwickelt. Dadurch bekamen viele Ortsplatzanwohner wieder eine Perspektive, dass sich doch noch etwas am Ortsplatz von Hörsching in eine belebende Richtung entwickeln könne. So waren einige bereit, ihre Immobilie für die Belebung der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Chance erhielten wir die Möglichkeit, nun in sinnvollen Zusammenhängen von Gebäuden und Flächen bis zum Grünraum im Ortszentrum (Zentrumspark), der eine nachweislich wichtige Rolle für das sich Wohlfühlen spielt, zu denken und notwendige Zusammenhänge zwischen Nutzungen wieder herzustellen (z.B. Fleischhauer, Bäcker, Regionalladen, Konditorei, Kaffeehaus, Mediathek, Kleinkulturraum, Physiopraxis, Ärzte und viele mehr). Wir haben somit eine „Jahrhundertchance“, den Ortsplatz von Hörsching wieder nachhaltig zu beleben. Diese Jahrhundertchance bezieht sich aber nicht nur auf den Ortsplatz, sondern auch auf das Identitätsgefühl der Menschen von Hörsching, die durch ein anziehendes, belebtes Zentrum auch wieder das Gefühl bekommen, gerne hier zu leben und stolz auf ihren Heimatort zu sein. Eine Jahrhundertchance im wahrsten Sinn des Wortes – und wir setzen uns dafür ein, dass diese nicht einfach mit Füßen getreten wird, sondern ernsthaft und in der Verantwortung für unsere Kinder und die nachfolgenden Generationen in entsprechender Qualität und Sinnhaftigkeit umgesetzt wird.

Diese Betonung der Sachverhalte zum Thema Ortskernbelebung aus Sicht der Nutzungsperspektive wurde vom Ortsentwicklungsverein „Liebenswertes Hörsching“ sowohl auf der Homepage www.oevh.at als auch bei der letzten Gemeinderatssitzung wiederholt betont. Die wesentlichen Inhalte können Sie gerne in dem Bericht "Jahrhundertchance wird mit Füßen getreten" auf www.oevh.at nachlesen.

Unsere größte Sorge dabei ist, dass zwar nun Nutzungen, die wir u.a. vorbereitet haben, auch eingebettet werden (Musikschule, Bäckerei, Mediathek, Gesundheitsinstitutionen, uvm.), aber aus dem notwendigen sinnvollen Zusammenhang der Positionierung gerissen werden. Eine weitere Sorge liegt darin begründet, dass durch den Verkauf bzw. die Vergabe an Wohnbauträger viele weitere Gebäude mit zu viel Wohnraumnutzung am Platz anstelle von Funktionsnutzungen entstehen – und damit weniger Platz und Flair für das sich Wohlfühlen und sich Treffen wollen entstehen kann.

Schließlich ist es aus unserer Sicht bedeutend, den Charakter der noch bestehenden Objekte zu wahren, sowie das neu zu errichtende „Haus der Begegnung“ architektonisch harmonisch in die Platzgestaltung einzubetten – idealerweise wird dazu ein Architektenwettbewerb abgehalten, um die beste Idee für dieses Gebäude zu erhalten.

Auch die Nutzerakquise ist aus unserer Sicht für die Zukunft des Platzes bedeutend.

Wir sehen die Entscheidung des Abbruchs des Öhlinger Hauses zweigespalten, da das alte Gebäude auch eine Geschichte hat und nach der Heckenentfernung nun deutlich wurde, welches Flair dieses Areal auf dem Ortsplatz erzeugt. Wenn es nun zu dem Abriss kommen soll, dann erwarten wir eine sorgsame Gestaltung der Fassade in Anlehnung an die benachbarten Gebäude – das neue Haus darf kein Fremdkörper werden, sondern muss harmonisch in die Gebäudezeile eingebunden werden.

Seit unserer Masterplanvorstellung im Mai 2013 sind mehr als drei Jahre verstrichen und einige weitere Türen geöffnet worden. Von unserer Seite wurde viel Druck im Hinblick auf die strukturierte Umsetzung gemacht: Im ersten Schritt sollte ein "Big Picture" - ein sogenanntes Gesamtbild der Ortsplanung - entstehen, an das man sich dann Schritt für Schritt und je nach finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde mit der Umsetzung nähert.

Wir vom Ortsentwicklungsverein arbeiten daran, dass die Weichenstellung in Richtung nachhaltiges, selbsterhaltend belebtes Zentrum gehen, das durch sinnvolle Investitionen erreicht wird, doch

benötigt es auch zusätzlicher Betonung dieses Wunsches aus der Bevölkerung in Richtung politischer Vertreter.

Erstellung einer Vereinsbroschüre:

Alle Institutionsbetreiber und Vereinsobmänner haben in den letzten Wochen die Einladung bekommen, ihre Institution bzw. ihren Verein in der „Hörschinger Institutions- und Vereinsbroschüre“ präsentieren zu können.

Ziel ist es, der Bevölkerung sowie neu zugezogenen Bewohnern und Familien bekannt zu machen, welche Freizeitmöglichkeiten es in Hörsching gibt und wie sie Kontakt aufnehmen können.

Wir hoffen dass die Erhebungsrückläufe rasch vonstattengehen und wir Ihnen im Herbst diese Broschüre zusenden können.

Hörschinger Geschicht'n

Schon jetzt möchten wir einen Termin ankündigen, zu dem wir Sie herzlich einladen: Die Vorstellung der „Hörschinger Gschicht'n“ und des online Bildarchivs der Hörschinger Geschichte soll am 3. November 2016 abends stattfinden. Reservieren Sie sich den Termin, denn es gibt viele spannende Gschicht'n zu erleben. Näher Informationen erhalten Sie zeitgerecht in der Gemeindezeitung und auf www.oevh.at.